

Gute Prognosen für Stahlschrottbedarf in Indien

Quelle: ©iStock.com/JHMImagine



Indien und seine Nachbarländer schwingen sich zum Großabnehmer für Stahlschrott auf. Allein Bangladesch könnte die Nachfrage in den kommenden zwei Jahren mehr als verdoppeln, glauben Marktteilnehmer. Auch China könnte zulegen – allerdings nicht bei den Einfuhren, sondern bei den Exporten.

Die Aussichten für den Schrottmarkt in und um Indien sind gut: Künftig könnten die Länder Pakistan, Indien und Bangladesch zwischen 10 und 15 Millionen Tonnen Stahlschrott jährlich auf dem Weltmarkt nachfragen, sagte Zain Nathani von der Nathani Gruppe bei der Herbsttagung des Weltrecyclingverband BIR in Amsterdam. Alleine Bangladesch soll bis 2018 seinen Stahlschrottbedarf von derzeit rund 1,5 Millionen Tonnen auf 4 Millionen Tonnen mehr als verdoppeln.

Die Einschätzung Nathanis stützt auch Rolf Willeke, statistischer Berater beim BIR. Schon jetzt sei Indien der weltweit zweitgrößte Stahlschrottimporteure nach der Türkei. Alleine in den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden dorthin mit 3,77 Millionen Tonnen fast 20 Prozent mehr verschifft, als noch im Vorjahreszeitraum.

